

Legende

- Planungsgebiet
- Böschung
- Einzelbaum, geplant
- Steinsatz
- Buhngleite
- Weidenspreitlage
- Störsteine
- Totholzlehne
- Totholzbündel

Massnahme

- Gewässerentwicklungskorridor
- Gleitufer mit Krautsaum
- Gehölzbestand erhalten
- Ufergehölzsaum verbreitern
- Gehölzsukzession, Weichholzaue mit Erle
- Weidengebüsch
- Steilufer erhalten
- Autochthone Halbtrockenrasen auf Leitdamm
- Extensivwiese
- Weg
- Reptilien- u. Zauneidechsenbiotop

Gehölzbestand erhalten, vorhandene Erlenwurzelstöcke in gehölzfreie Abschnitte einbringen.

Nicht durchgängige Sohlrampen durch Buhngleiten ersetzen. Alten Gehölzbestand erhalten. Junge Gehölzbestände im Baufeld vorsichtig entnehmen und nach Abschluss der Baumaßnahme wieder einpflanzen.

Leitdamm:
Südseite: geringe Oberbodenauflage und Begrünung mit autochthonem Saatgut (einzelne Kiesinseln ohne Oberbodenan- deckung belassen).
Ziel: Halbtrockenrasen.
Im unteren Bereich Schaffung von Reptilienhabitaten.
Nordseite:
Im westlichen Teil: Erhalt der vorh. Bepflanzung.
Im östlichen Teil Verbreiterung des Ufergehölzsaumes mit Schwarzerle und Weide, Ziel: Weichholzaue

Steilufer in Teilbereichen nicht bis zur Böschungsoberkante auffüllen (Eisvogel) Festlegung der genauen Lage und Abgrenzung während der Baumaßnahme

Gehölzsukzession mit Ziel Weichholzauwald Vor der Baumaßnahme gesicherte Wurzelstöcke einbringen. Bepflanzung mit Einzelgehölzen In Gewässernähe mit Schwarzerle, in den Böschungsbereichen auch Arten der Hartholzaue z. B. Eichen oder Winterlinde

Tanner Bach, ökologischer Ausbau
Gasteig bei Zeilarn
Gestaltungsplan
Bearbeitet durch C. Pantke
Datum: 15.12.2025
Maßstab: 1:500

Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Anlage 2